TEUBLITZ SPD

Teublitz aktiv

TEUBLITZ
... kann noch mehr!

Ausgabe: Oktober 2013

Ein Altenheim bauen UND den Park erhalten

Wenn es Teublitz wirklich will, geht beides!

1. Vorbemerkung:

Teublitz braucht ein Alten- und Pflegeheim. Wir sind im ganzen Landkreis die einzige Kommune mit über 5000 Einwohnern, die älteren Menschen nahe am eigenen Wohnort und bei den eigenen Angehörigen keine angemessene Betreuung im Alter bieten kann.

2. Vorbemerkung:

Der Teublitzer Schlosspark ist auch in seiner extrem beschnittenen und vernachlässigten Form ein historisches Kleinod von einmaliger Bedeutung. Wer eine Parkführung in Bad Muskau mitmachen durfte, wird zahllose Parallelen mit Teublitz erkennen und verstehen, warum Sachverständige unseren Park in einem Atemzug mit dem sächsischen Weltkulturerbe und dem Englischen Garten in München nennen.

Zum Tagesordnungspunkt:

Seit einigen Jahren erfährt unser Park endlich die verdiente Aufmerksamkeit. Auch im Stadtrat wurden inzwischen weitgehende und gemeinsame Beschlüsse gefasst, um den Rest des Parks zu erhalten und ihm seine ursprüngliche Gestalt zurück zu geben. Mittelalterfest, Maifest der Blaskapelle, Weihnachtsmarkt und Bürgerfest machen sich die einmalige Umgebung des Parks zu Nutze. Und wir lassen uns gerne um diese besondere Atmosphäre unserer Feste beneiden. Der Bebauungsplan „Im Schlossgarten“ mit der Sondernutzung Altenheim wurde zu einem Zeitpunkt beschlossen, als der Park noch nicht dieses Interesse und diese Nutzung hatte. Deshalb fehlt dem Bebauungsplan aus unserer Sicht inzwischen die Geschäftsgrundlage. Dies gilt für eine 2-, 3- oder 4-geschossige Bauweise. Dies gilt mit und ohne Tiefgarage.

Die SPD-Fraktion lehnt deshalb eine Änderung des Bebauungsplans ab.

Dafür gibt es eine Reihe von guten Gründen:

- Der Liefer- und Besucherverkehr schafft zusätzliche Gefahrenquellen für unsere Kinder in der Schule, am Schulsportplatz und der Turnhalle. Das gilt im Besonderen für die Bauzeit.
- Wie sollen Kinder am Pausenhof, der Schul- und Sportbetrieb, Bürgerfest oder Blaskapelle die Lärmwerte von 50 bzw. 40 DbA einhalten?
- Die Parkplätze sind ungenügend. Eine Mitnutzung der Stellplätze von Halle und Schule kommt nicht in Frage, weil es an Wochenenden und Feiertagen wesentliche Nutzungsüberschneidungen gibt. Wer kontrolliert denn, ob Sportler oder Heimbesucher auf unseren Parkplätzen stehen?
- Der Bedarf für eine solche Pflegeeinrichtung mit bis zu 100 Plätzen ist nicht festgestellt. Der Antragsteller ist nicht Betreiber, sondern Projektentwickler. Die Gefahr von Leerständen, Betreiberwechsel und Nutzungsänderungen ist nicht auszuschließen. Am Ende haben wir eine zweite Ruine, eine Bauruine in unserem Park.
- Die Stadt hat keinen Einfluss auf den Betrieb des Pflegeheims. Wir brauchen ein Pflegeheim! Aber wer garantiert uns, dass im Park für die Teublitzer und nicht für reiche Münchner gebaut wird? Hier muss die Stadt selber handeln, mit einem eigenen Grundstück, mit einem eigenen Investor und mit einem eigenen Betreiber für unsere Menschen.

Aber neben den Details ist vor allem eine grundsätzliche Frage zu klären:

Wollen wir in unserem Park eine weitere Verschandelung durch einen unförmigen Zweckbau?

Wollen wir so ein "Ungetüm" mitten in unserem Park? – Höher als die Dreifach-Sporthalle!

Was hier geplant wird, ist andernorts undenkbar. Wollen wir wirklich, dass genau am Mittelpunkt unseres historischen Parks die Mülltonnen eines überdimensionierten Altenheims stehen?

Die SPD lehnt deshalb den Antrag zur Änderung des Bebauungsplans ab. Und wir gehen noch einen Schritt weiter: Wir beantragen, das Verfahren zur Aufhebung des Bebauungsplans „Im Schlossgarten“ einzuleiten.

Schlussbemerkung:

Wir wissen nicht, warum die CSU auf Biegen und Brechen ein privates Altenheim auf einem privaten Grundstück haben will. Eines aber wissen wir genau: Die SPD in Teublitz, weder ihre Gliederungen noch ihre Mandats- und Funktionsträger haben jemals von einem Großgrundbesitzer, seinem persönlichen oder geschäftlichen Umfeld Geldspenden oder andere Zuwendungen angenommen.

(Franz Pfeffer zur Stadtratssitzung am 19.09.2013)

Teublitzer SPD berät aktuelle Themen

Direktkandidaten in Teublitz überragend

Beim Treffen der Ortsvereins- und Fraktionsspitzen der Teublitzer SPD standen die Wahlnachlese und die aktuellen städtischen Themen auf der Tagesordnung.

Mit den Ergebnissen der Bundestags-, Landtags- und Bezirkswahlen kann die SPD nicht zufrieden sein, so die einhellige Meinung. Allerdings ragen die Ergebnisse der Direktkandidaten Marianne Schieder, Franz Schindler und Volker Liedtke in Teublitz immer noch aus den Gesamtergebnissen der Partei heraus. Hier sei die häufige Beteiligung der Abgeordneten an Veranstaltungen in Teublitz in Wählerstimmen messbar. Es zeige aber auch, dass die Menschen die vielfältige politische wie gesellschaftliche Arbeit der SPD in Teublitz respektieren und honorieren.

Am 6. Oktober fand eine öffentliche Diskussion mit den Mandatsträgern statt. Dabei ging es um die zukünftige Arbeit in Berlin: „Große Koalition, rot-rot-grün oder Opposition: Wir wollen, dass die Meinung unserer Mitglieder bis nach Berlin gehört wird“, so die SPD-Vorsitzende Romy Hermann-Reisinger.

Versäumnisse der CSU

Im Stadtgebiet ist im Schatten der Wahlen vor allem das Thema „Altenheim“ zum Gesprächsstoff geworden. Bürgermeisterkandidat Alfred Gawinowski fasste dazu nochmals die Position der SPD zusammen: „Wir brauchen ein Seniorenheim für die Teublitzer und keine Gefälligkeiten für Konzerne und Großgrundbesitzer!“

„Aus allen Gesprächen um das geplante Seniorenheim im Schlosspark höre ich heraus“, so Gawinowski, „dass die Teublitzerinnen und Teublitzer dringend ein Seniorenheim wollen, in dem ältere Menschen aus unserer Stadt ihren Lebensabend verbringen können, ohne aus ihrer vertrauten Umgebung herausgerissen zu werden!“

Wenn die Bürgermeisterin und die CSU aber jetzt kurz vor den Wahlen ein Pflegeheim im Historischen Schlosspark versprechen, dann sind sie einfach nicht ehrlich zu den Menschen. Die Bürgermeisterin und ihre Fraktion verschleudern ein wertvolles Kulturerbe an einen gewinnorientierten Konzern und an einen Großgrundbesitzer. Stattdessen sollten sie die gültigen Stadtratsbeschlüsse vollziehen und den Park in seiner Gesamtheit für alle Generationen von Teublitzerinnen und Teublitzern erhalten und wieder ansprechend gestalten, um die Attraktivität der Stadt für Alt- und Neubürger und für Gäste zu erhöhen.

Mit dem Gefälligkeitsbauplan kurz vor Torschluss will die CSU aber auch von den Versäumnissen der ganzen Jahre ablenken. In den vergangenen Jahren sind gleich vier Gelegenheiten verschlafen worden, für die älteren Menschen etwas zu tun:

Gelegenheit 1: Noch zu Zeiten des CSU-Altbürgermeisters wurden Ideen für ein Altenheim im Bereich Fischbacher Straße/Schützenstraße still und heimlich zu den Akten gelegt.

Gelegenheit 2: Beim ehemaligen Forstamt war eine Senioreneinrichtung geplant. Der Arbeitskreis „60 plus“ der Teublitzer SPD hat die Initiative ergriffen und in einer eigenen Veranstaltung darüber informiert. Die Stadt selbst hat aber auch hier kein Interesse gezeigt.

Gelegenheit 3: In einer öffentlichen Bauausschusssitzung haben die Eigentümer eines Grundstückes in zentraler Lage Interesse an einer Einrichtung für betreutes Wohnen gezeigt. Von einer Bemühung der Bürgermeisterin oder der Mehrheitsfraktion, diesen Ansatz weiterzuverfolgen, hat man seither keinen Ton mehr gehört.

Gelegenheit 4: Viele Bürgerinnen und Bürger schlugen 2008 in einem Bürgerantrag einen Alternativstandort für das Seniorenheim das ehemalige Schlossgärtnerei-Areal vor. Das Grundstück steht bis heute leer. Die SPD unterstützte das Anliegen damals einstimmig.

Da müsse man sich schon fragen, so die SPD-Spitzen, warum jeder Standort totgeschwiegen wird und nur mit aller Gewalt der Schlosspark herhalten soll. Mit der SPD jedenfalls werde es zügig eine Planung für ein Altenheim geben, bei dem die Stadt die Entscheidung in den Händen behält und nicht einem Konzern überlässt, der zunächst an seinen eigenen Gewinn denkt und danach vielleicht an die Menschen in Teublitz.

Die CSU beweist sich hier als miserabler Kartenspieler: sie gibt alle Trümpfe aus der Hand und verspielt Haus und Hof – hier den einmaligen Park unserer Stadt. (Franz Pfeffer, Matthias Haberl)

Termine:

Samstag, 12. Oktober:	**19.00 Uhr Weinfest der SPD-Frauen im "Bullensaal" im Schloss Teublitz**
Samstag, 30. November:	**17.00 Uhr Weihnachtsfeier der 3 SPD OV im Stadtgebiet im Gasthof am Stadtpark**

So können Sie uns erreichen und mehr über uns und unsere Arbeit erfahren:

Romy Hermann-Reisinger, Rosenstr. 2 A, 93158 Teublitz (V.i.S.d.P.)
Renate Frey-Forster, Bergstr. 2, 93158 Münchshofen; Josef Bitterbier, Einsteinstr. 6, 93158 Katzdorf

Unsere Homepage: http://www.spd-teublitz.de - Facebook: https://www.facebook.com/SPD.Teublitz